Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 78 (1980)

Heft: 7-8

Artikel: LLL stellt sich vor

Autor: Hug, Heidi / Frank, Kathryn

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951165

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LLL stellt sich vor

Aus einem Vortrag von Heidi Hug und Kathryn Frank

«La Leche League» wurde vor 22 Jahren in Amerika gegründet und ist in der Schweiz seit 7 Jahren bekannt. Der Name ist von einer der Muttergottes geweihten spanischen Kirche übernommen: «Nuestra Senora de la Leche y Buen Parto» – «Unsere Mutter der glücklichen Geburt und der reichlichen Milch».

«La Leche» heisst wörtlich «die Milch». Sie bedeutet für den Säugling Leben, Liebe und Geborgenheit. Dies ist auch der Mittelpunkt der La Leche Liga, einer uneigennützigen, politisch und konfessionell neutralen Organisation. Sie vereinigt Mütter, die andern Müttern ihre Erfahrungen weitergeben, daher sehr praxisbezogen.
Die Stillgruppe trifft sich einmal im Monat. Das Spektrum der Anwesenden ist gross: Frauen, die ihr erstes Kind erwarten, Frauen, die bereits am Stillen sind, aber auch Väter und Babys fehlen nicht.
98% aller Frauen können stillen, wenn sie nur wollen und richtig informiert sind. Die grossen Vorteile für Mutter und Kind sind heute unumstritten:

- die Muttermilch ist optimal den Bedürfnissen des Kindes angepasst
- sie ist leicht verdaulich
- sie bietet grössere Immunität gegen Krankheiten
- durch ihre abführende Wirkung wird das Mekonium schneller ausgeschieden
- das Stillen schafft für das Kind eine Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit, in der es seine Liebesgefühle optimal entwickeln kann.

Das Kind braucht während der ersten 4–6 Monate nichts anderes als Muttermilch, aus emotionellen und immunologischen Gründen. Doch der Druck der Gesellschaft ist gross, möglichst früh schon mit Zusatznahrung zu beginnen – wohlgemeinte Ratschläge in dieser Richtung kommen von Verwandten, Bekannten, Nachbarinnen und nicht zuletzt von den Säuglingsberatungsstellen. Muttermilch ist jedoch eine absolut vollständige und damit optimale Ernährung und kann nicht durch Zufüttern von Nahrungsmitteln geringerer Qualität verbessert werden. Auch keine Vi-De-Tropfen sind nötig, da nach neusten medizinischen Erkenntnissen Vitamin D in genügender Menge in der Muttermilch vorhanden ist.
Das Kind soll so lange gestillt werden, wie es will, das heisst es stillt sich selber ab. Plötzlich abgestillte Kinder können schwerwiegende, seelische Störungen entwickeln.
Wir wollen wieder auf die natürlichen Funktionen unseres Körpers eingehen, das Kind als vollwertigen Menschen akzeptieren und auf seine Bedürfnisse eingehen.

LLL-Grundsatzerklärung

Wir glauben, dass Muttermilch die beste Säuglingsnahrung und das Stillen die natürlichste und wirkungsvollste Art ist, das Kleinkind zu verstehen und seine Bedürfnisse zu befriedigen. Wir glauben ferner, dass Stillen an sich nicht Ziel, sondern ein wesentlicher Bestandteil der gesamten zwischenmenschlichen Beziehung ist. Wir fördern die normale und natürliche Ernährung des Kleinkindes durch Wiederbelebung der Stillkunst.
Wir anerkennen jedoch, dass Missinformation und der gesellschaftliche Druck unserer Zeit unerfahrenen Müttern Schwierigkeiten verursachen können.
Wir wissen, dass die meisten Fragen und Probleme, die sich einer stillenden Mutter stellen, nicht medizinischer Art sind. Auf einer «Mutter zu Mutter-Basis» helfen wir jeder Mutter, brauchbare Lösungen ihrer Probleme zu finden und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu finden. Die LLL beabsichtigt nicht, ärztliche Standpunkte zu untergraben.
Es ist uns klar, dass die Mutter-Kind-Beziehung über das Stillen hinausgeht. Wir ermutigen deshalb die Mütter, nach einem klaren Verständnis der ganzen Entwicklung des Kindes weiter zu suchen.

Paulus-Akademie Zürich
9./10. August 1980 Kreistreffen der La Leche-Ligen Schweiz, Deutschland und Österreich. Thema: **Stillen, eine uralte Kunst – neu entdeckt.** Vorträge und Diskussionen mit erfahrenen Referenten aus den USA, Deutschland und der Schweiz. Wir erwarten unter anderen Betty Ann Countryman, R.N., Indianapolis; Horst Schetelig, Dipl. Psych., München.
Für Eltern (Kinderhütedienst), Schwestern, Mütterberaterinnen und weitere Interessierte.
Tagungskosten inkl. 3 Mahlzeiten: Fr. 65.–/Halbtageskarte Fr. 10.–.
Anmeldung und Auskunft bei LLL, Postfach 197, 8053 Zürich oder Tel. 01 44 71 80 (L. Wieser).

Pampers

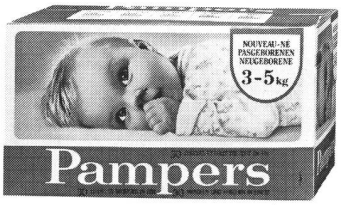
Trockener für das Baby - bequemer für die Schwester.

In Pampers fühlt sich das Baby wohler und bleibt trockener als in herkömmlichen Windeln. Denn Pampers haben eine spezielle Trockenschicht. Die leitet die Nässe nach unten in das weiche Saugkissen, wo sie aufgenommen und verteilt wird. Die Trockenschicht hilft dann die Nässe weitgehend unten zu halten, also weg von der zarten Haut des Babys. So liegt das Baby trockener und fühlt sich wohler.

Mit Pampers müssen Sie die Baby- und Bettwäsche lange nicht so oft wechseln, wie das bei herkömmlichen Windeln nötig ist. Denn Pampers ist Windel und Plastikhöschen zugleich. Das heisst, Pampers bewirkt, dass die Nässe innen in der Windel bleibt, damit nichts durchnässt auf Hemdchen, Leintücher, Decken und Bezüge.

Sie müssen somit weniger Wäsche wechseln, was Ihnen die Arbeit einfacher und bequemer macht.

Ausführlich informiert Sie:
Pampers
Ärzte- und Klinikberatung
Procter & Gamble AG
80, rue de Lausanne
1211 Genève 2



Pampers halten Babys trockener. Den Unterschied können Sie spüren.